

Ecken und korrespondierende Ecken

1. Im Rahmen der Objekttheorie (vgl. Toth 2012) kann man eine Ecke als orthogonal orientierte belegte Systemform auffassen, durch die also die nicht-belegten adjazenten Systemformen in der Form von Plätzen oder Wegen erscheinen. Somit dürfte klar sein, daß der Begriff der Ecke eine relationale Fortsetzung des objekttheoretischen Basisbegriffes des gerichteten Objektes ist. Z.B. setzt also eine Straßenkreuzung i.d.R. vier Paare gerichteter Objekte voraus, und die beiden sich kreuzenden und einen Platz bildenden Straßen kann man folglich als systemische Leerform auffassen, welche durch diese vier Paare gerichteter Objekte gebildet wurde. Notiert man ein gerichtetes Objekt durch $O = [a, b]$, dann sind also in einem Quartupel $O = [[a_1, b_2], [a_3, b_4], [a_5, b_6], [a_7, b_8]]$ $(8 \cdot 7)/2 = 28$ Paarkombinationen von Ecken an einer einzigen Kreuzung möglich, welche durch diese 4 Ecken gebildet wird. Allerdings setzt diese Rechnung voraus, daß jede der 4 Ecken der jeweils anderen gleich ist. Der vorliegende Beitrag bringt jedoch eine kleine Typologie der wichtigsten Fälle unterschiedlicher Ecken, basierend auf den verschiedenen Graden der Adaptation jedes gerichteten Objektes, d.h. er zeigt konkrete Realisation der drei möglichen Relationen innerhalb gerichteter Objekte: $(a \rightarrow b)$, $(a \leftarrow b)$, $(a \leftrightarrow b)$.

2.1. Negative Ecken



Ecke Hinterberg-/Herzogstraße, 8044 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

2.2. Adaptationslose Ecken ohne Umfriedungen



Ackerstr. 3, 8005 Zürich

2.3. Doppelte Orientierung, aber nicht Adaptation von Haus und Umfriedung



Zürichbergstr. 84, 8032 Zürich

2.4. Adaptation der Umfriedung, nicht aber des Hauses



Hammerstr. 43, 8008 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

2.5. Adaptation eines umgebungs-inessiven Elementes sowie doppelte Orientierung von Haus und Umfriedung



Ecke Minerva-/Neptunstraße, 8032 Zürich

2.6. Adaptation und Orientierung adsystemischer Teile



Adaptativ-orientierter Erker. Weinbergstr. 118, 8006 Zürich
(Photo: Gebr. Dürst)



Orientiert-nicht-adaptativer, exessiver Eingang. Ecke Badener-/Körnerstraße,
8003 Zürich

2.7. Orientierung von Haus und Umfriedung, Adaptation nur der Umfriedung



Ecke Höschgasse/Wildbachstraße, 8008 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

2.8. Konverse Orientierung des Hauses, adaptative Orientierung der Umfriedung



Ecke Freudenberg-/Susenberg-/Germaniastraße, 8044 Zürich

2.9. Vollständige Orientierung und partielle Adaptation des Hauses



Ecke Hof-/Steinwiesstraße, 8032 Zürich

Im folgenden Beispiel dient der quasi-adaptativen vollständigen Orientierung zusätzlich der vorgeschobene Anbau, der also mit dem Hauptbau zusammen selbst wiederum ein Paar gerichteter Objekte bildet.



Ecke Sonnegg-/Universitätstraße, 8006 Zürich (um 1900)

2.10. Vorstufe orientierter, vollständiger Adaptation



Hallwylstr. 22, 8004 Zürich

2.11. Orientierte, vollständige Adaptation (echte Kopfbauten)



Zurlindenstr. 60, 8003 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

22.11.2012